

im Laufe. Am folgenden Morgen hatte es die Mündung des Menam erreicht. Sämmtliche Bewohner des Schiffs waren hoch erfreut, als sich wieder die See, im Osten von prächtigen hohen Gebirgen umgürtet, vor ihren Augen ausbreitete. Sie begrüßten diesen Anblick mit um so größerem Jubel, als sich ihr viermonatlicher Aufenthalt in der Hauptstadt von Siam wegen der Bewachung, welche die siamesisch: Regierung über sie ausgeübt hatte, in der That mit einer Art von Gefangenschaft vergleichen ließ.

Zum Abschied wurden die Gesandten noch von einer Plage heimgesucht, von der wir in unserm Klima gar keine Ahnung haben. Es giebt nämlich an der Mündung des Menam, wegen der schlammigen Beschaffenheit seines Wassers an dieser Stelle, eine ungeheure Anzahl von Moskitoz, wie eine Art steckender und sehr giftiger Insekten genannt wird. Diese Insekten kamen am Abend in so dichten Schwärmen auf das Schiff und belästigten dessen Bewohner dermaßen, daß sie sich kaum vor ihnen zu retten wußten und alle nur erdenklichen Schutzmittel in Anwendung brachten. Es wurden Handschuhe angelegt, Stiefeln mit hohen Schäften angezogen, Fächer zur